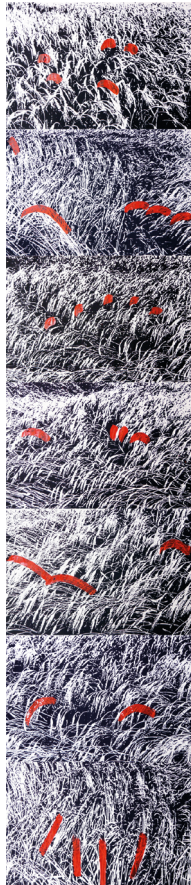
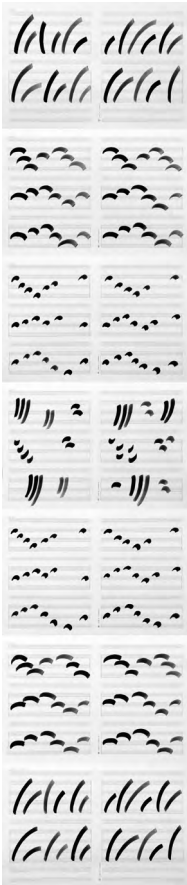


# Programm

August bis Dezember 2018



# Programm

August bis Dezember 2018

Titelbilder: Wittwulf Y Malik, aus: „Serie 4 / Ufergras 2 – blau“, Tinte auf Notenpapier, 1994 und „Serie 1 / Getreide“, Farbfotokopie, 1994

Sie finden das Programm auch auf unserer Internetseite [www.gemeindeakademie.blankenese.de](http://www.gemeindeakademie.blankenese.de), ebenso Vorträge sowie aktuelle Informationen zu unserer Arbeit.

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg, statt. Spenden/Eintritt von 5 € sind erbeten.

Öffnungszeiten des Gemeindehauses:  
Mo–Do 9.00–12.00 Uhr + 15.00–17.00 Uhr,  
Fr 9.00–12.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

*Liebe Freundinnen und Freunde der GemeindeAkademie!*

*Die Welt ist in Unordnung geraten und wir stehen an einem Wendepunkt. Eine Vielzahl – menschengemachter – Probleme fordert uns Lösungen ab: Klimawandel, rasanter Bevölkerungszuwachs, Flüchtlingsströme, die Folgen von Globalisierung und Digitalisierung. Letztere wird unsere Gesellschaft massiv verändern. Noch können wir mitgestalten, ob zum Guten oder zum Schlechten. „Wir müssen uns fragen, mit welchem Vorverständnis vom Menschen wir die Technik entwickeln und gebrauchen. Soll sie uns helfen oder ersetzen? Haben Menschen tatsächlich einen Optimierungsbedarf? Müssen wir uns nicht an den wahren Bedürfnissen von Menschen orientieren, statt diese der Technik anzupassen?“, überlegt der Philosoph Richard David Precht. Die digitale Zukunft sei nicht algorithmierbar, so Precht, nur ihre Maschinen. „Und segensreich wird sie nicht dann sein, wenn ihre technischen Prophezeiungen sich erfüllen – sondern wenn sie das Leben auf der Erde für so viele Menschen wie möglich tatsächlich lebenswerter macht!“*

*Die Digitalisierung und deren Auswirkungen bilden einen Schwerpunkt in diesem Herbstprogramm. Als Evangelische Akademie interessieren uns dabei vor allem ethische Aspekte. Weiterhin beschäftigen uns die großen gesellschaftspolitischen Themen Migration und Integration. Wir schauen auf die Krisenzonen Eritrea und Afghanistan – auch aus der Perspektive derer, die freiwillig oder unfreiwillig in ihre Heimat zurückgekehrt sind. Wir bekommen Einblick in den kulturellen Reichtum Syriens und das bunte Alltagsleben der*

*Menschen in Damaskus und Aleppo, bevor der grausame Bürgerkrieg dort vieles unwiederbringlich vernichtete. Diese Einsicht mag das Verständnis für die vielen Geflüchteten fördern und aufzeigen, wie schmerzlich es ist, seine Heimat zu verlassen und sich in einer so ganz anderen Kultur wie der unseren einzufinden. Zudem erfahren wir vom Schicksal der verfolgten christlichen Minderheit in Syrien, deren Kirchen seit 2014 systematisch zerstört werden.*

*Doch das Programm bietet auch Erbauliches, darunter Kunstausstellungen, Lesungen, das Literaturcafé, einen Einkehrtag und die Reihe „Theologie und Glaube“, die anhand eines neuen Buchs von Andreas Ebert diesmal dazu einlädt, ein persönliches Glaubensbekenntnis zu formulieren.*

*Wir freuen uns über gemeinsame Veranstaltungen mit der Initiative Weltethos, der Arbeitsgruppe Weltethos und dem Runden Tisch Blankenese. Dankbar sind wir für fortwährende Kooperationen mit Partnern aus dem Stadtteil, u. a. dem Emmaus Hospiz und dem Diakonieverein, sowie für die Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein und der Akademie der Nordkirche, die uns in das Geschehen in der Stadt einbindet.*

*Wir hoffen, mit diesem Programm Ihre Neugier zu wecken und freuen uns auf viele Begegnungen mit Ihnen!*

*Im Namen des Akademie-Teams grüßt Sie herzlich,*

*Ihre Susanne Opet*



H. Janssen, Federzeichnung aus „Baum der Reisenden“, 1993

Goethe als Vordenker globaler Migrationskrisen

## „Bin ich der Flüchtling nicht, der Unbehauste?“

So 26. August, 18 Uhr

Vortrag von Dr. Manfred Osten, Goethe-Experte,  
ehem. Diplomat und Generalsekretär der Alexander von  
Humboldt-Stiftung, Bonn



Dr. Manfred Osten

Am Beispiel der Selbstcharakteristik  
Fausts soll die hohe Aktualität J.W.  
von Goethes als Vordenker eines  
neuen weltbürgerlichen Heimat-  
begriffs im Zeichen globaler Migra-  
tionskrisen gezeigt werden. Wie  
kommt es, dass Goethe bereits vor  
200 Jahren die Ursachen erkannt hat  
für seine inzwischen Realität gewor-  
dene Prophetie: „Mehr ein Fremd-

ling denn je ist nun ein jeder geworden“ – auch im eigenen  
Haus? Eine Frage, der Dr. Manfred Osten („Goethes Ent-  
deckung der Langsamkeit“ und „*Gedenke zu leben, wage es,  
glücklich zu sein* oder Goethe und das Glück“) in seinem  
Vorgang nachgehen wird.

Begleitende Ausstellung: Zeichnungen von Horst Janssen,  
darunter Illustrationen zu Gedichten von Manfred Osten

In Kooperation mit der Buchhandlung Kortés sowie Galerie und  
Verlag St. Gertrude

[www.buchhandlung-kortes.de](http://www.buchhandlung-kortes.de) | [www.st-gertrude.de](http://www.st-gertrude.de)



## Äthiopien und Eritrea: eine Krisenzone im Aufbruch

Mi 29. August, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Wolbert G. C. Smidt, Ethnohistoriker,  
Autor und Gastprofessor in Mekelle, Paris, Rom und Osaka

Das Hochland von Äthio-  
pien ist eines der ältesten  
christlichen Länder der Welt  
und besitzt Pilgerstätten  
eines alten, friedlichen Islam.  
Es war und ist erneut ein  
Zentrum für internationalen  
Handel und Kulturaustausch.  
Das Land hat ein unge-  
wöhnlich vielfältiges Kultur-  
erbe – von den frühesten  
Büchern der Welt bis zu Fel-  
senkirchen – und profitiert heute von einer dynamischen  
Wirtschaftsentwicklung. Wie sind die wiederholt aufflam-  
menden Konflikte in der Region zu erklären? Warum ist  
Äthiopiens Nachbar Eritrea eines der Hauptursprungs-  
gebiete der aktuellen Fluchtbewegungen? Worin bestehen  
die Widersprüche in der Region? Was hat Europa damit zu  
tun? Und was erleben und erzählen die Flüchtlinge selbst?  
Diese Fragen will der Vortrag beantworten.



In Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese –  
Hilfe für Flüchtlinge

[www.runder-tisch.blankenese.de](http://www.runder-tisch.blankenese.de)

[www.wolbertsmidt.de](http://www.wolbertsmidt.de)







Viktoria Diehn: Triptychon „Requiem auf abgeerntetem Feld“, 2016

## Viktoria Diehn: Installation und Malerei Durch die Künste getrieben

So 2. September, 11.30 Uhr | Vernissage

Ausstellungseröffnung mit Thomas Sello, Kunsthistoriker

Einst war Worpsswede Norddeutschlands Brutstätte der modernen Kunst und Dichtung, als die Freiluftmalerei gegen Ende des 19. Jh. die idyllisch düstere Moorlandschaft dort entdeckte. Heinrich Vogeler, Paula und Otto Modersohn, Rainer Maria Rilke und viele andere wohnten in dem kleinen Dorf, das bis heute ein Magnet für Kunstschaaffende und ihr Publikum geblieben ist. Zu ihnen gehört Viktoria Diehn. Sie studierte in Bremen Malerei und erhielt nach Lehraufträgen in Hannover und Bremen das begehrte Barkenhoff-Stipendium in Worpsswede. Bald danach verlegte sie Atelier und Wohnsitz dorthin.

Ihr künstlerisches Credo: Impulsus artibus, movens homines (durch die Künste getrieben die Menschen bewegend). Ein großformatiges Triptychon steht im Mittelpunkt der Blankeneser Ausstellung: „Requiem auf abgeerntetem Feld“. In der Mitte eine wüste, leergefegte Landschaft, auf dem linken Flügel ein Zitat von Hölderlin aus „Brot und Wein“, rechts, wie ein Gedicht gesetzt, ein Text über das Lamm Gottes: „Agnus Dei, wohin gehst Du, mein Mutterland, mein Vaterland? Wohin geht ihr Völker der Erde? Agnus Dei, qui tollis peccata mundi. Lasst nicht zu, dass jemals wieder ein Dichter das aschene Haar seiner Schwester beklagen muss. ... Endlos ziehen still am Himmel die Wolken, die weißen, und ich male ein neues Bild ...“

Auch andere Landschaftsbilder geben mit ihren Titeln Rätsel auf, etwa „Ich traf Walter Bs Engel auf meinem Weg. Es war kein Lied auf seinen Lippen“.

## Worpsswede und das Teufelsmoor

Fr 5. Oktober, 19 Uhr | Finissage

Autorin Anna Brenken spricht über die Künstlerkolonie und die Kraft der idyllisch-düsteren Moorlandschaft.



Viktoria Diehn: „Norddeutsche Landschaft“, 2017



Reihe Theologie und Glaube

## Schwarzes Feuer Weißes Feuer

Fr 7. September, 18 Uhr

„Schwarzes Feuer“ sind in der jüdischen Tradition die Buchstaben der Thora, „weißes Feuer“ ist der Leerraum zwischen den Buchstaben und um sie herum. Erst beide zusammen – der wörtliche Sinn und der Freiraum für Interpretation, eigenes Denken und das Unsagbare – bilden die Grundlage des Glaubens. Andreas Ebert, Pastor, Enneagrammlehrer und Übersetzer der Texte Richard Rohrs, legt in seinem neuen Buch das christliche Glaubensbekenntnis ausgehend von seiner eigenen spirituellen Reise für unsere Zeit aus. Das Ergebnis ist der Versuch, den eigenen Glauben auf der Höhe der Zeit in Worte zu fassen – und eine Einladung, selbst ein persönliches Credo zu formulieren und eine ihm entsprechende Lebenspraxis zu entfalten.

Die monatlichen Treffen bestehen aus drei Elementen: Lektüre, Kontemplation und Austausch. Wer dabei sein möchte, sollte es zuverlässig einrichten können. Die Treffen bauen aufeinander auf, und auch die Gruppe soll sich miteinander entwickeln und vertraut werden. Die vorherige Lektüre des Buches wird vorausgesetzt.

Verbindliche Anmeldung erforderlich,  
max. 20 Teilnehmende | Nähere Infos:  
Pastorin Christiane Melchior, Tel. 866250-21,  
Pastor Thomas Warnke, Tel. 866250-33

Nächster Termin: 16. November,  
weitere nach Absprache



Einführungsseminar Ehrenamt

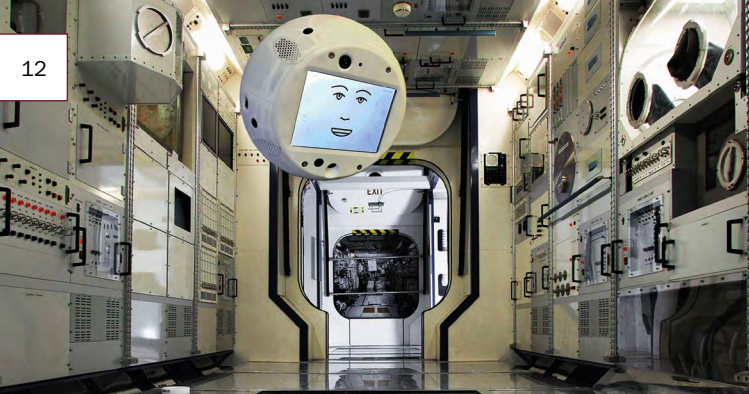
## Rechtliche Betreuung und Vormundschaft

Mi 12., 19. + 26. September, 19 Uhr | Gemeindehaus UG

Sie wurden vom Gericht als rechtlicher Betreuer für einen Angehörigen eingesetzt? Sie möchten Informationen zum Betreuungsrecht? Sie überlegen, sich ehrenamtlich für einen Menschen zu engagieren? Sie wurden vom Familiengericht zum Vormund berufen? Welche Rechte haben Sie und welche Pflichten?

An diesen drei Abenden erlangen Sie die Grundqualifikation zur Übernahme einer ehrenamtlichen Betreuung oder Vormundschaft.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0, [info@diakonieverein-hh.de](mailto:info@diakonieverein-hh.de) | [www.diakonieverein-hh.de](http://www.diakonieverein-hh.de)



Intelligenter Astronautenassistent CIMON auf der ISS

Künstliche Intelligenz

## Wenn Maschinen immer klüger werden

Mi 12. September, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Wolfgang Hildesheim, Physiker und Betriebswirt, seit 2012 Leiter Watson und KI-Innovation bei IBM Deutschland, Hamburg



Dr. W. Hildesheim

Künstliche Intelligenz (KI) ist einer der wichtigsten aktuellen Mega-Trends. Was ist möglich? Und was nicht? Fast keine Woche vergeht, in der das Thema KI nicht in Presse, Politik und Fernsehen diskutiert wird. Im Vortrag sollen konkrete Beispiele und Anwendungen von KI „live“ gezeigt werden. Wie können wir die Risiken kontrollieren? Wie

können wir die großen Chancen von KI für unsere Gesellschaft nutzen? Und vor welchen ethischen und moralischen Herausforderungen stehen wir?



Foto © Toğra Bozoglu

Can Meray

Lesung von und Gespräch

## Der ewige Gast

So 16. September, 18 Uhr

Mit Can Meray, dpa-Korrespondent in Washington

Der Journalist Can Meray, 1972 in Frankfurt/Main geboren, erzählt in seinem unlängst erschienenen Buch die Geschichte seines türkischen Vaters, Sohn eines Istanbuler Papierfabrikanten, der im Herbst 1958 nach Deutschland kommt – noch vor der großen Gastarbeiterwelle. Tosun studiert hier, heiratet eine Deutsche, gründet eine Familie, in der nur Deutsch gesprochen wird, wird Manager einer deutschen Firma und deutscher Staatsbürger. Seine Integrationsbemühungen sind vorbildlich – und dennoch zieht er 60 Jahre später eine ernüchternde Bilanz. Tosuns Geschichte wirft ein neues Licht auf das Leben der drei Millionen Deutschtürken, die komplexe Beziehung Deutschlands zur Türkei und die Probleme bei der Integration.

In Kooperation mit Initiative Weltethos e.V.,  
Jerusalem-Akademie und Buchhandlung Kortes  
[www.initiative-weltethos.de](http://www.initiative-weltethos.de)  
[www.jerusalem-akademie.de](http://www.jerusalem-akademie.de)  
[www.buchhandlung-kortes.de](http://www.buchhandlung-kortes.de)







## Welt-Alzheimerstag 2018 Du bist meine Mutter

Fr 21. September, 19 Uhr

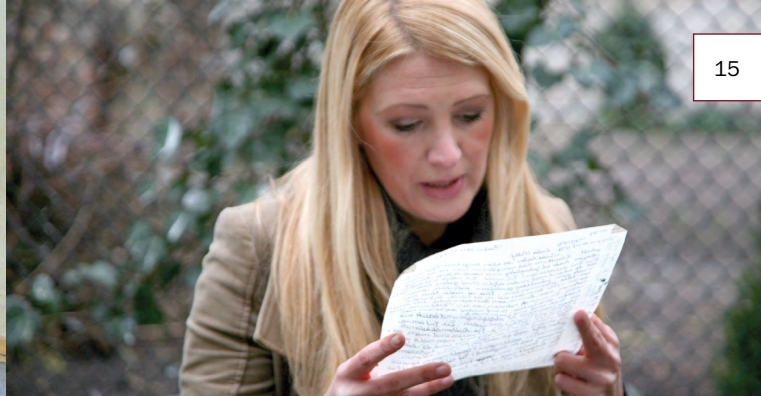
Monodrama von Joop Admiraal, mit Schauspieler Markus Stolberg; Nachgespräch mit Ingrid Kandt, Fachstelle ÄlterWerden / Koordination LotsenBüro, Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Jeden Sonntag fährt Joop Admiraal, Schauspieler in Amsterdam, nach Delft, um seine 90-jährige, zusehends verwirrte Mutter im Altersheim zu besuchen. Die beiden gehen in den Garten, wo sie sich unter Kastanienbäumen über alte Zeiten unterhalten. Für die Mutter, die ausschließlich in der Erinnerung lebt, sind diese Zeiten die einzige Gegenwart. Für den Sohn sind die Gespräche mit der Mutter Zeitreisen. Ihr gemeinsames Sonntagsritual erzählt die Geschichte einer Liebe und eines Abschieds. Schauspieler Markus Stolberg, dessen Mutter gleichfalls dement war, wechselt zwischen beiden Rollen hin und her.

Zuallererst ist es dessen „eindringliche und zugleich unaufdringliche Spielweise“, die einen in Bann zieht. „Und es ist der ungekünstelte und sich doch so tief ins Herz schleichende Text von Joop Admiraal.“ (European Cultural News)

In Kooperation mit der Fachstelle Älterwerden im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

[www.lotsenbuero.de](http://www.lotsenbuero.de)



Szene aus „Bei uns nichts Neues“

## Filmvorführung Bei uns nichts Neues

Mo 24. September, 17.45 Uhr | Blankeneser Kino

Dokumentarfilm (65 Min.) von Shimon Lev und Astrid Vehstedt, Tel Aviv / Berlin 2014; anschließend Gespräch mit Shimon Lev

Berlin, 1930er Jahre: Die Familie Löw wohnt in der Thomasiusstraße, Tiergarten. Am 9. November 1938 erscheint die Gestapo an der Tür, um den Vater zu verhaften. Er ist nicht zu Hause. Die Eltern schicken den 16-jährigen Sohn Willy mit einem Kindertransport nach England, die 11-jährige Tochter Liane zu Verwandten nach Brüssel. Nach Kriegsausbruch wird Willy als deutscher Staatsangehöriger in einem Kriegsgefangenenlager interniert. Im Januar 1941 muss Liane zu ihren Eltern nach Berlin zurückkehren. Am 17. Mai 1943 werden sie nach Auschwitz deportiert. Willy ist der einzig Überlebende.

Der Dokumentarfilm, realisiert von dem israelischen Fotografen Shimon Lev, dem Sohn Willy Löws, erzählt die dramatischen Ereignisse anhand von 24 der insgesamt 60 Briefe und Rot-Kreuz-Telegramme, welche die Eltern und Liane zwischen 1940 und 1943 an Willy schreiben – einzigartige Dokumente eines außergewöhnlichen Lebenswillens in dieser dunklen Zeit, der kein glückliches Ende fand. Heutige Bewohner des Hauses in der Thomasiusstraße lesen sie in ihren Wohnungen.

Kinointritt: 6 € | in Kooperation mit dem Blankeneser Kino, der Initiative Weltethos e.V. und der Jerusalem-Akademie

[www.blankeneser-kino.de](http://www.blankeneser-kino.de)  
[www.initiative-weltethos.de](http://www.initiative-weltethos.de)  
[www.jerusalem-akademie.de](http://www.jerusalem-akademie.de)





F. Kraft, „Säule“ | W. Y Malik, aus: „Serie 4 / Ufergras 2“ (Detail)

## Volumen der Klänge und tönende Bilder

Mi 10. Oktober, 20 Uhr

Klangvolle Eröffnung der Ausstellung mit Werken von Franz Kraft und Wittwulf Y Malik, Künstlerhaus Bergedorf

Einführung: Thomas Sello, Kunsthistoriker

TRANSART nennt Wittwulf Y Malik seine Kunst, eine Gratwanderung zwischen Hören und Sehen. Der studierte Musiker, Psychologe und bildende Künstler fühlt sich überall im Garten der Musen zuhause, auch im darstellenden Spiel oder beim Tanz, dessen Bewegungen er auf dem Cello Klang und Rhythmus verleiht – sei es durch Improvisationen oder niedergeschriebene Noten. Diese sind allerdings eine Geheimschrift, nur er kann sie entziffern und zum Klingeln bringen mit seinen Instrumenten, zu denen oft auch Computer und Lautsprecher gehören. Doch man kann die Botschaften und Klänge seiner grafischen Bilder ohne akustische Hilfsmittel vernehmen, wenn man sich Zeit für die Betrachtung nimmt und in sich hinein lauscht. Auch die Bronzen und Steinskulpturen von Franz Kraft, der an der Hamburger Kunsthochschule Bildhauerei bei Gustav Seitz studierte, verführen uns zum Lauschen. Franz Kraft beruft sich auf die Künstlerin Louise Bourgeois: „Es ist nicht meine Sache, meine Arbeiten zu erklären“. Seine Empfehlung: „Wenn unsere Arbeiten Erinnerungen und Vorstellungen evozieren, auch wenn sie blass sind, so ist das immer erfreulich bis beglückend. Die bildende Kunst in Analogie zur Musik zu setzen – bildnerische Rhythmen aufzuspüren, metrisch modellierte Verläufe zu entdecken, Klangvolumen sehend zu 'hören', Form-Dissonanzen wahrzunehmen – kann ungeahnten Gewinn bringen.“

Ausstellung bis Ende November



Einkehrtag

## Gelassenheit im Alltag finden

Sa 13. Oktober, 10 bis 17 Uhr

Um eine gesunde Balance zwischen Aktivität und Muße zu finden, brauchen wir Freiräume und Stille-Zeiten. Im Innehalten kann unsere Seele ihre schöpferische Lebendigkeit wiederentdecken und Kräfte entfalten für die täglichen Herausforderungen. Meditation, Wahrnehmungs- und Achtsamkeitsübungen können uns dabei unterstützen.

Teilnahmebeitrag 10 € inkl. Imbiss

Info und Anmeldung bis zum 9. Oktober: Lore Oldenburg,  
Tel. 860458 | Hella Marwedel, Tel. 805506

Bitte wenn vorhanden Matte und Decke mitbringen!



Autorin Susanne Bienwald

## Blankeneser Gespräche Taub im Lärm der Welt?

Di 16. Oktober, 15.30 Uhr

Susanne Bienwald liest aus ihrem Roman „Wittensee“;  
anschließend Gespräch mit der Autorin

Moderation: Cornelia Strauß

Der Takt unserer Gesellschaft wird immer schneller. Wie ergeht es in einer lauten Welt den stillen Menschen? Wie fühlt sich jemand, der gern allein ist und die Dinge auf sich wirken lässt? Werden nur Extrovertierte und auf Selbstvermarktung konzentrierte Menschen belohnt? Diesen Fragen geht der zeitkritische Roman „Wittensee“ nach. Susanne Bienwald erzählt von der Stille als einem Grundbedürfnis des Menschen. Und berichtet von einer Frau, die schon in ihrer Kindheit an einem Zuviel ihres Umfeldes leidet. Dennoch nimmt sie in der Schulzeit die Rolle einer lauten, im Mittelpunkt stehenden Person an. Als junge Frau erkennt sie, dass es ein Fehler war, jahrelang ihre eigene stille Natur zu verleugnen.

Schon 1920 benannte der Psychoanalytiker Carl Gustav Jung die Lauten und die Leisen, die Extrovertierten und die Introvertierten, oft hochsensiblen Menschen, als zwei notwendige Prototypen einer Gesellschaft. Was aber, wenn die Stillen in der lauten Leistungsgesellschaft keinen Raum mehr finden und unter den Informationsfluten taub und sprachlos werden?

[www.blankeneser-gespraech.de](http://www.blankeneser-gespraech.de)

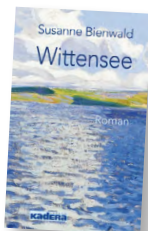


Foto © Stölken Schmidt

## Hamburger Hospizwoche 2018 Ars Moriendi – Die Kunst des Sterbens

Mi 17. Oktober, 20 Uhr

Gesprächsabend mit Pastorin Christiane Melchior und  
Dr. Axel Nierhaus, Intensivmediziner am UKE

Fast jeder möchte gerne zu Hause sterben. Den wenigsten jedoch ist es vergönnt, die allermeisten Menschen sterben im Krankenhaus. Fast jeder hat Angst vor dem Sterben, vor Schmerzen, unwürdigen Verhältnissen, davor, allein gelassen zu sein und an Apparate angeschlossen. Trotzdem ist es ein Tabu, sich beizeiten damit auseinanderzusetzen, was man sich selber wünscht, wenn es ans Sterben geht. Die Ars Moriendi, die alte Praxis, sich der eigenen Endlichkeit zu stellen, verschwindet zusehends aus unserer Gesellschaft. Mit fatalen Folgen für unser Leben und die Art und Weise, wie wir es leben und sein Ende gestalten.

Ein Teil der „Einübung“ in die Kunst des Sterbens steht an diesem Abend im Mittelpunkt. Dr. med. Axel Nierhaus, Geschäftsführender Oberarzt und Intensivmediziner am UKE Eppendorf, und Pastorin Christiane Melchior zeigen anhand der „spirituellen Patientenverfügung“ auf, wie viel das Leben gewinnt durch eine rechtzeitige und intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit, und wie viel man selbst tun kann, damit der letzte Teil der Reise der eigenen Haltung zum Leben entspricht und dem, was einem heilig und unverzichtbar ist.

In Kooperation mit dem  
Emmaus Hospiz Blankenese  
[www.blankeneser-hospiz.de](http://www.blankeneser-hospiz.de)





Kampf der Giganten, Pergamon-Altar

## „Wir zuerst!‘: Der ‚altböse Feind‘ fordert zum Kampf heraus

Sa 20. Oktober, 15 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Klaus-Peter Jörns



Prof. K.-P. Jörns

Am Pergamon-Altar (170 v. Chr.) wird ein erbitterter Kampf dargestellt: Die durch ihre übermenschliche Kraft gefährlichen Giganten der Vorzeit versuchen, die neuen olympischen Götter und ihre Weltordnung zu stürzen, werden aber vor allem durch des Menschen Herakles Hilfe besiegt. Der beeindruckende Altar wird als Erinnerung an den

Triumph von Kultur und Ordnung über Chaos und Barbarei verstanden. Die Giganten repräsentieren eine Ordnung, die auf Gewalt und das Vorrecht des Stärkeren setzt, während die „himmlischen“ Götter ein durch Kooperation kultiviertes Leben wollen. Doch nicht die Götter können diesen Kampf entscheiden, sondern nur Menschen. So kann der Altar zum Spiegel werden, in dem sich die derzeit zu konstatierende Rückkehr von Nationalismus und militärischer Macht deuten lässt.

Klaus-Peter Jörns war u.a. Professor für Praktische Theologie an der Humboldt-Universität in Berlin und Leiter des Instituts für Religionssoziologie. Er ist Mitbegründer und Vorsitzender der „Gesellschaft für eine Glaubensreform“ und fordert eine theologische Kritik biblischer Theologie, kirchlicher Liturgie und Lehrmeinungen ein.

So 21. Oktober, 10 Uhr: Prof. Dr. Klaus-Peter Jörns hält die Predigt in der Blankeneser Kirche am Markt – Predigttext: Jer 29,11



## Das Buch der Flucht: die Bibel in 40 Stationen

Mi 24. Oktober, 20 Uhr

Dr. Johann Hinrich Claussen, Kulturbeauftragter des Rates der EKD, liest und spricht über sein Ende August erschienenenes neues Buch

Die Bibel erzählt von Menschen, die vertrieben und verschleppt werden, fliehen müssen, in der Fremde leben und Heimat suchen – von der Vertreibung aus dem Paradies über den Auszug aus Ägypten und das Babylonische Exil bis zu Jesus und seinen Aposteln, die heimatlos durch die Welt ziehen. Claussen lässt uns in seinen prägnanten Nacherzählungen die Bibel als *das* Buch der Flucht neu entdecken. Zudem zeigt er, welche realen historischen Erfahrungen von Zerstörung, Flucht und Exil den Texten zugrunde liegen.







## Syrien. Reise durch ein Land ohne Krieg

Fr 26. Oktober, 19 Uhr | Kirche

Live moderierte Multimedia-Reportage von Lutz Jäkel, Islamwissenschaftler, Fotograf und Autor

In einem Zeitraum von 20 Jahren reiste Lutz Jäkel immer wieder nach Syrien – bis zum Ausbruch der Unruhen und Aufstände im März 2011. Das bunte und vielfältige Leben der Menschen, die prachtvolle Architektur Palmyras, das Leben im Suq von Aleppo, Wohnhäuser und Straßenzüge in Damaskus, dichte Wälder – vieles ist seit dem Ausbruch des Krieges unwiederbringlich zerstört. Fast die Hälfte der Bevölkerung ist auf der Flucht, Hunderttausende haben ihr Leben verloren. Die Grausamkeit des Krieges prägt unsere Vorstellung über das einst so schöne, menschlich und kulturell so reiche Land.

Lutz Jäkels Reportage öffnet den Blick auf ein Syrien, wie es jenseits des politischen Systems einmal war, wie es teilweise noch immer ist und wie es hoffentlich eines Tages wieder sein wird. Voller Wärme berichten außerdem Syrer, Deutsch-Syrer und Deutsche in Videos von ihrer Heimat, lassen das Publikum teilhaben an ihren Erlebnissen und Erfahrungen, die geprägt sind von Fröhlichkeit und Wehmut, Freude und Trauer. So entsteht ein Brückenschlag voller Hoffnung und Empathie.

In Kooperation mit der Initiative Weltethos und dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge  
[www.syrien-ohne-krieg.de](http://www.syrien-ohne-krieg.de)  
[www.runder-tisch.blankenese.de](http://www.runder-tisch.blankenese.de)  
[www.initiative-weltethos.de](http://www.initiative-weltethos.de)



Initiative **weltethos**  
 ev



## Menschendämmerung

Mo 29. Oktober, 19.30 Uhr

Vortrag von Dr. Christoph Quarch, Philosoph und Theologe aus Fulda

Die Verheißungen klingen verführerisch: Selbstfahrende Autos werden Unfälle vermeiden. Smarte Maschinen werden uns lästige Arbeiten abnehmen. Künstliche Intelligenz wird unser Denken optimieren. Nano- und Gentechnologie werden Krankheiten wie Krebs oder Demenz besiegen. Und zuletzt werden wir unsere Gehirne mit Festplatten verbinden und unserem Bewusstsein zur Unsterblichkeit verhelfen. Solche leuchtenden Prognosen sollen uns die große Digitalisierung schmackhaft machen. Doch verschweigen sie zumeist, was aus uns Menschen dabei werden wird: aus uns fragwürdigen und fehlerhaften Wesen, die in Fleisch und Blut auf Erden wandeln.

Was wird von uns bleiben, wenn wir von Maschinen umgeben sind, die schneller und besser rechnen können als wir? Wird der Mensch, wie wir ihn kannten, von der Bildfläche verschwinden? Oder werden wir uns unter dem Andrang neuer Technologien darauf besinnen, was unser Menschsein wirklich trägt: was uns auf immer von Maschinen unterscheidet und worin die wahre Würde unseres Daseins gründet? Der Philosoph Christoph Quarch gibt sich mit flachen Antworten nicht zufrieden. Er unterzieht den Digitalisierungs-Hype einer radikalen Kritik und ermutigt dazu, die Würde des Menschseins aus seiner fragilen Endlichkeit heraus neu zu durchdenken.

In Kooperation mit der Ev. Akademie der Nordkirche im Rahmen der Akademiewoche „#zwischen0und1“

[www.christophquarch.de](http://www.christophquarch.de) | [www.akademie-nordkirche.de](http://www.akademie-nordkirche.de)





Syrisch-orthodoxe Kirche St. Dimet

## Zu Gast bei der syrisch-orthodoxen Gemeinde Ex oriente lux

Sa 3. November, 15.30 Uhr | Kirche St. Dimet

Die Gemeinde St. Dimet in Neugraben lädt uns ein, an einer Vesper teilzunehmen. Vor dem etwa einstündigen Gottesdienst gibt es eine Einführung in die Liturgie, danach ist Zeit für ein Gespräch mit Diakon Evgin Can und Gemeindegliedern. Die Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien ist nach der Urgemeinde in Jerusalem die älteste christliche Kirche. Bis heute feiert sie die Liturgie in aramäischer Sprache, der Sprache Jesu. Die Existenz der altorientalischen Kirchen im Nahen Osten ist stark bedroht, wie wir aus den Nachrichten immer wieder erfahren müssen. Darum freut sich die Gemeinde St. Dimet besonders über den Austausch.

Anmeldung bis zum 26. Oktober erbeten:  
Rolf Starck, Tel. 814224, starckhh@web.de

Adresse: Im Neugrabener Dorf 40, 21147 Hamburg

In Kooperation mit der AG Weltethos

welt  ethos



Foto © Jochen Zick

## Wie vermeiden Sie eine Betreuung durch einen Fremden?

Di 6. November, 19 Uhr | Gemeindehaus UG

Viele Menschen versäumen es, rechtzeitig für Krankheit, Alter und Tod vorzusorgen. Niemand denkt gern darüber nach, was mit ihm geschehen soll, wenn er im Koma liegt oder unter einer schweren Erkrankung leidet. Solche Verdrängung führt oft zu unerwünschten Konsequenzen. Wie also sorgen Sie besser vor? Der Vortrag informiert über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de

**Diakonie**   
**DIAKONIEVEREIN**  
Vormundschaften und Betreuungen e.V.



Oberstleutnant Thorsten Kodalle

## Führungsakademie im digitalen Zeitalter **Cold War 2.0 oder Code War?**

Mi 7. November, 20 Uhr

Ein Abend mit Jörn Thießen, Direktor bei der Führungsakademie (FüAk), Fachbereich Human- und Sozialwissenschaften, und Oberstleutnant Thorsten Kodalle, Dozent für Sicherheitspolitik an der FüAk, Schwerpunkte: transatlantische Sicherheit, Kritische Infrastruktur und Cyber



Direktor J. Thießen

Wir leben in einer Welt des Umbruchs: Digitalisierung und Globalisierung sind die beiden wesentlichen Treiber. Seit ein paar Jahren erleben wir eine Kriegsführung nicht grundsätzlich anderer Art, aber von neuer Qualität und Quantität – mit gewaltigen Auswirkungen. Welche Gefahren birgt die Digitalisierung, vor allem für demokratische Gesellschaften? Welche Folgen hat sie für Sicherheitspolitik und Kriegsführung? Drohen uns ein Cold War 2.0 oder ein Code War (Cyber War)? Müssen wir Hackerangriffe auf unsere Kritische Infrastruktur fürchten und damit den Ausfall aller lebenswichtigen Bereiche? Welche strategischen Überlegungen setzt die FüAk dagegen? Was kann sie leisten, was nicht?

In Kooperation mit der Arbeitsgruppe Weltethos  
[www.blankenese.de/weltethos-arbeitsgruppe.html](http://www.blankenese.de/weltethos-arbeitsgruppe.html)  
[www.fueakbw.de](http://www.fueakbw.de)

welt  ethos

## Historisches Kolloquium **1918 und die Folgen**

Fr 9. November, 18 Uhr

Impulsvortrag: Dr. Volker Weiß, Historiker und Publizist

Podiumsteilnehmer: Dr. Jan Kurz, Hans Höhling,  
Dr. Matthias Schmoock; Moderation: Fabian Wehner

Die Niederlage im Krieg und das Ende des Kaiserreichs vor 100 Jahren stürzten Teile des Bürgertums in eine Identitäts- und Sinnkrise. Wer sich nicht mit der Demokratie der Weimarer Republik und ihren Werten anfreundete, fand seine ideologische Heimat in den Ideen der sogenannten „Konservativen Revolution“, die sich in Folge der Revolution von 1918 und als Sammelbecken für antidemokratische Ideen entwickelte. Grundlegende Elemente des nationalistischen und antisemitischen Gedankenguts prägten auch in Blankenese Einstellungen eines Teils der Bevölkerung. Das Historische Kolloquium will lokale Akteure und ihre Handlungen in Beziehung setzen zu der sich entwickelnden reaktionären Ideenwelt in der Weimarer Republik und darüber hinaus. Denn gerade heute greift die „Neue Rechte“ auf Einstellungen und Wertmuster der konservativen Revolution zurück. Als Gast wird Dr. Volker Weiß mit diskutieren. Der Hamburger Historiker und Publizist forscht seit Jahren über die extreme Rechte in Deutschland. Sein aktuelles Buch „Die autoritäre Revolte. Die neue Rechte und der Untergang des Abendlandes“ war 2017 für den Buchpreis der Leipziger Buchmesse nominiert.

In Kooperation mit dem Förderkreis Historisches Blankenese und dem Gymnasium Blankenese

[www.blankenese.de/foerderkreis-histor-blankenese.html](http://www.blankenese.de/foerderkreis-histor-blankenese.html)  
[www.gymnasium-blankenese.de](http://www.gymnasium-blankenese.de)





Szene aus „Rückkehr nach Afghanistan“, © FES Kabul

## Die vielen Gesichter von Flucht und Migration Rückkehr nach Afghanistan

Mo 12. November, 17.45 Uhr | Blankeneser Kino

Dokumentarfilm (2017) der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Kabul, Regie: Mohammad Mehdi Zafari; anschließend Gespräch mit Rechtsanwalt Heiko Habbe, seit 2015 juristischer Berater von „Fluchtpunkt“

„Return to Afghanistan“ erzählt die Geschichten von sieben afghanischen Geflüchteten, die in ihr Heimatland zurückkehren. Ihre Fluchtwege reichen über Generationen. Sie kommen aus Deutschland, Pakistan und dem Iran. Einige kehren freiwillig zurück, andere wurden abgeschoben. Einige wollen helfen, ihr Land wieder aufzubauen, andere sehen für sich keine Zukunft in einer Situation, die von Konflikten und Gewalt geprägt ist. Der junge afghanische Regisseur Mohammad Mehdi Zafari drehte den Film im Sommer 2017. Mit welchen Realitäten sahen sich die Rückkehrenden konfrontiert? Warum haben sie sich für diesen Weg entschieden? Wie waren die Umstände ihrer Abschiebung? Was wünschen sie sich für die Zukunft?

Kinobeginn: 6 €

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade in Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge und dem Blankeneser Kino  
[www.blankeneser-kino.de](http://www.blankeneser-kino.de) | [www.runder-tisch.blankenese.de](http://www.runder-tisch.blankenese.de) | [www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de)



## Jerusalem – zu heilig für den Frieden?

Mi 14. November, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Margret Johannsen, Nahost-Expertin im Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg



Dr. M. Johannsen

Die zentralen Symbolorte Jerusalems – der Fels Moria mit dem mythischen Opferplatz der Kanaaniter, der muslimische Felsendom, den die christlichen Kreuzfahrer vorübergehend in eine Kirche verwandelten und die jüdische Klagemauer – verkörpern die Absichten der jeweiligen Eroberer, ein neues geistiges Zentrum an die Stelle des alten zu setzen. In dem

Vortrag soll es um die historisch und religiös begründeten Ansprüche von Israelis und Palästinensern bzw. Juden und Muslimen auf die Heilige Stadt und ihre Bedeutung auch für christliche Fundamentalisten gehen. Gibt es angesichts der Instrumentalisierung von Religion für politische Zwecke überhaupt Chancen für einen gerechten Frieden in der Heiligen Stadt?

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade

[www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de) | [www.ifsh.de](http://www.ifsh.de)





## Workshop Kreatives Schreiben: Meine Heimat

Fr 16. November, 14 bis 18 Uhr

Generationsübergreifender Workshop mit Claudia-Maria Schneider, freie Autorin; Leitung: Paul Steffen und Ute Zeißler, Fachstelle Engagementförderung, Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein



C.-M. Schneider

Wo sind eigentlich unsere Wurzeln? Was ist für uns Heimat? Ein Ort? Ein Land? Menschen? Nur ein Wort, das uns nichts sagt? Wann fühlen wir uns heimisch bzw. eingebunden? Was brauchen wir überhaupt, damit dieses Gefühl entsteht? Diesen Fragen werden wir im Workshop nachgehen, gemeinsam kurze und längere Schreibformen ausprobieren, unsere Texte diskutieren und dabei viel Freude haben.

Eintritt frei | Es gibt Getränke und einen kleinen Imbiss.

Anmeldung bis zum 5. November an Paul Steffen,  
paul.steffen@kirchenkreis-hhsh.de

Eine Kooperation von Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein,  
Treffpunkt Fischerhaus und GemeindeAkademie



## Demenz verstehen: Wege gelingender Kommunikation

Sa 17. November, 10 bis 14 Uhr | MW 64, Souterrain

Referentin: Ingrid Kandt, Fachstelle ÄlterWerden im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, Arbeitsschwerpunkt Demenz, Mitarbeiterin des LotsenBüros



Ingrid Kandt

Diese Basisschulung richtet sich an alle Ehrenamtlichen – vom Counter-Team bis zu den Zeitstiftern –, die mit älteren Menschen in Kontakt kommen. Die Teilnehmenden erhalten ein Grundwissen über das Krankheitsbild Demenz sowie über Möglichkeiten im Umgang und in der Kommunikation mit Betroffenen. Es wird zudem ein Gespür für die Erlebens- und Gefühlswelt der Erkrankten und der Handlungslogik demenziell veränderter Menschen vermittelt. Dabei ist auch Raum für eigene Erfahrungen und Fragen der Teilnehmenden.

Eintritt frei

Anmeldung bis 5. November am Counter, Tel. 866250-0,  
counter@blankenese.de

Eine Kooperation von Gemeinde hilft! *Zeitstifter*,  
Treffpunkt Fischerhaus und Fachstelle ÄlterWerden im  
Kirchenkreis Hamburg West/Südholstein





## Das Schicksal der Christen im syrischen Bürgerkrieg

Mi 28. November, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Martin Illert, Referent für Orthodoxie, Stipendien und allgemeine Ökumene im EKD-Kirchenamt in Hannover und Dozent für Ostkirchenkunde, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Dr. Martin Illert

Martin Illert stellt Augenzeugenberichte vor, die die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) für eine Studie zur Situation der Kirchen in Syrien gesammelt hat. Der Gedanke einer wissenschaftlichen Dokumentation entstand, als das Terrorregime des IS im Jahr 2014 mit der systematischen Zerstörung von Kirchen in Syrien begann.

Das Ziel dieser spektakulär inszenierten Sprengungen war nichts Geringeres als die Auslöschung dieses kulturellen Gedächtnisses Syriens und mittelfristig des gesamten Nahen Ostens.

Mit der Dokumentation der Zerstörungen wollte die EKD dem Vergessen der christlichen Ursprungsorte entgegenwirken. Doch vor allem die leidenden Menschen – selbst die „Tempel Gottes“ (1 Kor 3,16) – haben es verdient, dass ihre Geschichte erzählt und nicht vergessen wird. So verwandelte sich die Dokumentation zu einer Reportage über die Schicksale der Menschen in einem Land, in dem seit sieben Jahren Bürgerkrieg herrscht. Martin Illert zeigt zudem Perspektiven kirchlicher Solidarität mit der christlichen Minderheit in der Region auf.



## Blankeneser Partnergemeinden Können wir die Wasserversorgung in Lupombwe verbessern?

Mi 12. Dezember, 20 Uhr

Vortrag von und Gespräch mit Andrea Schirmer-Müller (angefragt), Brot für die Welt, Beraterin für Gemeinden und Referentin für den Partnerschaftsprojektefonds

Was können wir aus Erfahrungen anderer Gemeinden für das Vorhaben der Marafiki lernen? Wie können wir die Wasserversorgung unserer tansanischen Partnergemeinden verbessern? Was ist das besondere an Wasser-Projekten? Ist das Ziel mit unseren Mitteln zu erreichen? Welche natürlichen Ressourcen und Akteure sind vorhanden? Welche politischen und kulturellen Traditionen sind zu beachten? Auf welche Partner und Netzwerke können wir zurückgreifen? Wie können wir uns und die Zusammenarbeit mit den Partnern wirkungsvoll organisieren?

Eintritt frei

In Kooperation mit der Tansaniagruppe Marafiki und dem Tansania-Ausschuss der Gemeinde

**Brot**  
für die Welt



Tansaniagruppe  
**Marafiki**

## Literaturcafé

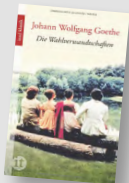
Einführung, anschließend Gespräch  
über Werk und Autor

Eintritt frei



Paul Auster:  
Winterjournal

Do 30. August, 10 Uhr



J. W. von Goethe:  
Die Wahlverwandtschaften

Do 27. September, 10 Uhr



Mirko Bonné:  
Lichter als der Tag

Do 18. Oktober, 10 Uhr



Haruki Murakami:  
Die Pilgerjahre des  
farblosen Herrn Tazaki

Do 29. November, 10 Uhr



Robert Musil:  
Drei Frauen

Do 20. Dezember, 10 Uhr

*Die Ev. GemeindeAkademie Blankenese will ein Ort sein, an dem Sie mit anderen Menschen ins Gespräch kommen über Themen, die uns alle bewegen, und Impulse mitnehmen für eine engagierte Teilnahme und Mitgestaltung in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens.*

*Die Akademie dankt für die Unterstützung durch die Stiftung Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Blankenese und die Evangelische Akademie der Nordkirche. Aber allein mit dieser Unterstützung ist unsere Arbeit nicht zu finanzieren. Wir sind zusätzlich auf Spenden angewiesen und dankbar für jede Zuwendung. Auch freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis. Sie hilft uns, das Niveau des Programm-Angebots zu halten.*

Mit freundlicher Unterstützung der



STIFTUNG  
EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
KIRCHENGEMEINDE BLANKENESE

[www.stiftung-blankenese.de](http://www.stiftung-blankenese.de)



Evangelische Akademie  
der Nordkirche  
Büro Hamburg

[www.akademie-nordkirche.de](http://www.akademie-nordkirche.de)

**Impressum Ev. GemeindeAkademie Blankenese**

Leitung: Susanne Opatz, Tel. 866250-16,  
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,  
gemeindeakademie@blankenese.de  
Hamburger Sparkasse, DE23 2005 0550 1265 2222 22,  
Stichwort: Akademie

